

## Schloß Favorite.

Im Schatten dunkler Bäume, schon halb der Welt entrückt,  
Und wie im Traum befangen, in stiller Ruh beglückt,

Ein märchenhaft Gebilde, Dornröschens Zauber gleich,  
Vom Sageduft umwoben, ein kleines Wunderreich:

So liegst du, graues Schloßchen, im roten Abendschein;  
Zum Schutze hüllen Schauer geheimnisvoll dich ein.

O, laß mich mit dir träumen und löse leis und lind  
Des Frauenherzens Rätsel, die hier verschlossen sind.

L. Jung.

Wo sich bei Kuppenheim Ebene und Gebirge anmutig begegnen, liegt in idyllischer Verträumtheit als Kleinod intimer Barockbaukunst das einstige baden-badische Lustschloß Favorite. Tausende und aber Tausende haben sich schon an der Schönheit von Schloß und Park berauscht, und Tausende werden weiter in ihrem Banne beglückende Stunden erleben. Hier sehen sie die Offenbarung einer schönheitsbedürftigen, klugen, wissenden und kunstfreudigen Frau, der Markgräfin Franziska Augusta Sibylla von B.-Baden (Abb. 1), um deren Charakterbild der Schleier unberechtigter Sagenbildung gewoben ist.

### Der Bau der Favorite.

Schon bald nach des Markgrafen Tod, im Februar 1707, begann Augusta Sibylla in Förch bei Kuppenheim Gelände aufzukaufen „zu dem neuangelegten Garten zu Förch“. Es war allerdings unbebautes Ödland oder feuchter Wiesengrund. Zunächst wurde auf dem neu erworbenen Gelände nur ein Lustgarten und ein Tierpark für Fasanen und Damwild geschaffen. Im Jahre 1709 reifte in ihr der Plan heran, in den Garten eine Sommerresidenz, ihre Favorita, zu stellen, wie es allenthalben in Nachahmung der Launen des „Sonnenkönigs“ Ludwigs XIV. Mode war. Als Vorbild galt ihr wohl die kaiserliche Favorita auf der Wieden bei Wien. Einen Planfertiger und Baumeister fand sie in ihrem Landsmann Johann Michael Ludwig Rohrer aus Schlackenwerth in Böhmen, dem ältesten Sohn des markgräflich badischen Zimmer- und Brunnenmeisters Michael Ludwig Anton Rohrer aus Tiffau bei Karlsbad. Er hatte unter Rossini in Rastatt die Architektur

3\*